

Evangelisch in Herten



Zeit ist kostbar und flüchtig

Manchmal verfliegt sie atemlos. Manchmal schleicht sie quälend langsam dahin. Man kann sie verplempern oder intensiv nutzen. Wer jung ist, hat noch viel davon vor sich, für Ältere wird sie spürbar knapp. Und was bedeutet „Zeit“ für Sie? Kommen Sie noch mit, wenn das Tempo immer schneller zu werden scheint? Sehnen Sie sich manchmal nach einer Auszeit von der Hektik? Gedanken zu solchen Fragen finden Sie im Schwerpunkt dieses Gemeindebriefes.

Gemeindebrief Nr. 21

Oktober - November 2017

Reformationstag

Gemeinsamer Gottesdienst

Seite 21

Damit etwas bleibt

Günter Johnsdorf führt

Geschäfte der Stiftung

Seite 34

In eigener Sache

Luther, diesmal live

Hätten Sie gewettet, dass Martin Luther dieses Heft prägt? Wüssten Sie sich Ausführliches zur Reformation? Dann werden wir Ihre Erwartungen enttäuschen. Luther und das Reformationsjubiläum liefern Ihnen die Medien ja seit Jahresbeginn in enger Folge und in allen erdenklichen Formen - manchem längst zum Überdruß. Deshalb verzichten wir in diesem Heft darauf. Wir laden Sie stattdessen ein, das Thema live und aktuell zu erleben: im gemeinsamen Gottesdienst der vier evangelischen Gemeinden am 31. Oktober, um 18.00 Uhr in der Erlöserkirche (siehe S. 21).

Wir nehmen den 500. Jahrestag von Luthers Thesen-Anschlag aber zum Anlass, über die „Zeit“ nachzudenken. Dazu haben wir ein wunderbares Gebet von Jörg Zink gefunden und das Titelfoto eines unbekanntem Fotografen. Foto und Gebet mahnen zu einem achtsamen Umgang mit der Zeit, die Gott uns schenkt. Ein schönes Bild, ein schöner Gedanke. Die Redaktion wünscht Ihnen viel Zeit für anregende Lektüre!

Übrigens: Diesen gemeinsamen Gemeindebrief der Hertener Kirchengemeinden gibt es nun auch schon seit vier Jahren - wie schnell doch die Zeit vergeht... *ezn*

Inhaltsübersicht

Titelthema „Zeit“:

- Andacht 3
- Herausforderungen unserer Zeit 4
- Zeit und Spiritualität 6
- Zeit und Endlichkeit 8
- Renate Leichsenring und Ulrich Gallwitz blicken zurück 10
- Zeit für die Pflege 12

Aus Herten 14

Gottesdienste Oktober - November 18

Reformationstag 2017 21

Aus Langenbochum-Scherlebeck 22

Aus Westerholt-Bertlich 26

Aus Disteln 30

Das Porträt: Günter Johnsdorf 34

Sponsoren/Adressen/Kontakte 35/36

Impressum


Verantwortlich: Andreas Wilkens (aw, V.i.S.d.P.)
Renate Leichsenring (rl), Jürgen Lütkenhaus (jl),
Burkhard Müller (bm), Ernst zur Nieden (ezn),
Bernhard Stahl (bs).

Beiträge von: Ulrike Baldermann, Martina Heubach,
Holger Höppner, Rebecca Basse, Ulrich Gallwitz,
Michael Wiese

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Anschrift der Redaktion: Ewaldstr. 81b, 45699 Herten
E-mail: re-kg-herten@kk-ekvw.de

Druck: Recklinghäuser Werkstätten, Diakonie
Fotos Titelseite, S. 33: pixabay.com; S. 9: VEM

Titel: Zeit - ein Gebet



Herr meiner Stunden und meiner Jahre,
du hast mir viel Zeit gegeben.
Sie liegt hinter mir, und sie liegt vor mir.
Sie war mein und wird mein,
und ich habe sie von dir.

Ich danke dir für jeden Schlag der Uhr
und für jeden Morgen, den ich sehe.
Ich bitte dich nicht, mir mehr Zeit zu geben.
Ich bitte dich aber um viel Gelassenheit,
jede Stunde zu füllen.

Ich bitte dich, dass ich ein wenig dieser Zeit
freihalten darf von Befehl und Pflicht,
ein wenig für Stille, ein wenig für das Spiel,
ein wenig für die Menschen am Rande meines
Lebens, die einen Tröster brauchen.

Ich bitte dich um Sorgfalt, dass ich meine Zeit
nicht töte, nicht vertreibe, nicht verderbe.
Jede Stunde ist ein Streifen Land.
Ich möchte Liebe hinein werfen, Gedanken
und Gespräche, damit Frucht wächst.
Segne du meinen Tag.

Jörg Zink

Titel: Zeit - und unser Alltag

Gute Zeiten – schlechte Zeiten?

Den meisten Bürgern geht es gut, doch sie empfinden Angst

Die Antworten können ganz verschieden sein: Fast 80 Prozent der Bundesbürger schätzen ihre eigene Lage als sehr gut bis gut ein und schauen optimistisch in die Zukunft. Und zugleich lebt eine Mehrheit derselben Menschen in einem Zeitalter der Angst: Angst vor dem eigenen sozialen Abrutschen, Angst vor wachsenden Migrationsströmen, Angst vor einem Kontrollverlust der staatlichen Institutionen.

Und so gibt es eine Sehnsucht nach Stabilität – und die prägt auch die Politik. (Wenn Sie dies hier lesen, wissen Sie mehr als ich beim Schreiben dieser Zeilen im August und kennen den Ausgang der Bundestagswahl...)

Stabilität – denn unsere Welt wandelt sich rasant: Ob später die Geschichtsbücher den Beginn des 21. Jahrhunderts mit den Stichworten „Digitalisierung und Globalisierung“ beschreiben werden?

Wir erleben ja ganz direkt, wie Internet und Smartphone unser Leben und unsere Welt verändern: Wir bestellen immer mehr im Internet – und beklagen zugleich die Verödung unserer Innenstädte.

Manche Menschen haben über hundert Freunde bei Facebook – und oft keinen, mit dem sie richtig reden können. 80 Mal am Tag beschäftigen wir uns im



Terror in Deutschland: Mit dem Anschlag auf dem Weihnachtsmarkt in Berlin kam das Thema vielen Menschen unerwartet nahe und schürt Ängste.

Schnitt mit unserem Smartphone – und neben den privaten Nachrichten erreichen uns da auch Breaking news – zu deutsch: Eilmeldungen, viele lassen sich die ja direkt auf ihr Smartphone schicken. Und wie der Begriff schon sagt: Diese Meldungen brechen eilig in unseren normalen Alltag ein – und auch in unsere Seele.

In der Seelsorge erlebe ich das, was all das mit den Menschen macht – in den Jahrzehnten meines Pfarrer-Seins ist das mehr geworden und geht tiefer – ich treffe immer mehr an der Seele erkrankte Menschen.

Wir leben in einer globalisierten Welt. Wie sieht es da aus mit der Gerechtigkeit? Und mit der Wahrheit? Und dem Frieden? Und mit dem Zustand der Schöpfung?

Da äußert sich ein amerikanischer Präsident immer wieder säbelrasselnd über Twitter – nur dass heute eben nicht mehr nur mit Säbeln, sondern mit Massenvernichtungswaffen gedroht wird.

Ja, zu den Zeichen unserer Zeit gehört es wohl auch, in einer immer komplizierteren Welt auf einfache Lösungen zu setzen: im kleinen eigenen privaten Leben – und in der großen Welt.

Das heißt: Sich vor allem um das eigene private Glück kümmern, um die eigenen Interessen – und das sehr konsequent bis manchmal rücksichtslos – und in der Welt erleben wir ja ähnliches: die Rückkehr in nationale Egoismen, von Erdogan bis Trump und darüber hinaus, und die Verlockung durch schlichte religiöse Glaubensmodelle, ein oft viel zu einfaches Denken in Schwarz-Weiß und mit einer eindeutigen Zuordnung in Gut und Böse.

Und wir erleben eine Zunahme der Gewalt – angefangen von der Sprache von Kommentaren im Internet bis hin zum Handeln in der Wirklichkeit – und manches von dieser Gewalt schwappt zum Beispiel in der Form von Terror auch bis hin zu uns, so fürchten wir.

Ob das alles die zwangsläufige Folge ist, wenn Frieden, Gerechtigkeit und

Bewahrung der Schöpfung zu oft einfach auf der Strecke bleiben?

Gute Zeiten – schlechte Zeiten?

„Not lehrt beten“ – es wäre zynisch, so aus den Herausforderungen unserer Zeit eine Hoffnung auf wachsende Verbundenheit mit der Kirche zu begründen. Aber es ist an der Zeit, auch für uns als Kirche, klar zu sagen, worauf man sich gründet und wofür man steht. Denn unser Glaube ist keine engstirnige Ideologie und auch kein Opium zur Beruhigung für's Volk, sondern auch der Ruf in die Verantwortung. Schon im jüdischen Talmud findet sich die Weisheit „Jeder einzelne soll sich sagen: Für mich ist die Welt geschaffen, darum bin ich mitverantwortlich.“

Burkhard Müller

Terror und Amok

Eine der Herausforderungen unserer Zeit heißt Terror. Für die Menschen im Lande, die es – anders als zu RAF-Zeiten – an jedem Ort und zu jeder Zeit treffen kann. Und für die Polizei, die sich darauf einstellen muss, überall und sofort Terror bekämpfen zu können.

Was das heißt, wie uns alle das verändert und was wir dem Terror entgegen zu setzen haben, darum geht es am **Dienstag, 17. Oktober**, um 19.00 Uhr in der Distelner Friedenskirche, Kaiserstraße 167. (Mehr dazu auf Seite 30 dieses Gemeindebriefs).

Unruhe betrübt die Seele

Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir?

„Ich habe keine Zeit“ ist zu einer Standardformel geworden, die unser heutiges Lebensgefühl beschreibt. Unsere Tage sind vollgepackt mit Ereignissen und Aufgaben, viele Termine belasten uns. Ständig liegt etwas anderes an, was erledigt werden muss... Viele Anforderungen werden von außen an uns herangetragen und wir können uns nur schlecht dagegen wehren, andere dagegen sind eher „hausgemacht“. Mit dem Anspruch, jedem gerecht zu werden und unsere Aufgaben möglichst perfekt zu erledigen, setzen wir uns selbst unter Druck. Auch die sogenannte „freie Zeit“ ist meistens mit Aktivitäten ausgefüllt. Das Angebot

an Ausstellungen, Konzerten, Sportveranstaltungen, Festen und anderen Events ist riesig und das Studium der Fernsehzeitung abendfüllend.

All das gilt es in unseren Tagesablauf einzubauen. Da wundert es nicht, dass so viele Menschen nicht zur Ruhe kommen, sondern ganz im Gegenteil die Unruhe ihr ständiger Begleiter ist – und dass das Folgen hat.

Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? fragt sich der Beter im 43. Psalm der Bibel – und es stimmt ja auch: Je unruhiger ich werde, umso betrübter ist meine Seele. Der äußere Druck wird zur Bedrückung, wird zu einem schleichenden Gift, das unser ganzes Leben überschatten kann.

Einkehrtage in Königsmünster

Wenn Sie sich Zeit wünschen, in der Sie aufatmen und spüren können, was wirklich wichtig ist in ihrem Leben, dann sind Sie eingeladen, das Wochenende vom 4. bis 6. Mai 2018 in der Abtei Königsmünster (Foto) in Meschede zu verbringen. Die Tage geben Raum für Stille und Meditation. Sie bieten Gelegenheit, in den Beanspruchungen des Alltags innezuhalten und das Lebensgespräch mit Gott zu führen. Elemente des Wochenendes sind: Impulse zur eigenen Besinnung, Zeiten der Stille

zur Vertiefung, Anleitung zum kontemplativen Gebet.

Die Tage sind strukturiert durch das Stundengebet der Brüder der

Abtei Königsmünster, zu dem wir eingeladen sind. Das Wochenende kostet 166 Euro bei eigener Anreise. Information und Anmeldung bei Pfarrerin Martina Heubach, Tel. 0209-70287921. *mh*



Vielleicht kommt daher die große Suche nach Ruhe und Frieden. Urlaubswochen im Kloster oder Einkehrtage in ländlicher Umgebung können da ein hilfreiches Angebot sein. Hier kann ich eine Ahnung davon bekommen, dass das Leben mehr sein kann als Arbeit, Erlebnis und Produktivität.



Denn abseits vom Alltag, wenn alles langsamer verläuft, die Termine nicht mehr drücken und es Zeiten der Stille, des Nichtstuns und des Gespräches mit Gott gibt, kann sich die Seele erholen. Mit etwas Abstand von unserem hektischen Alltag werden wir offener für die wirklich wichtigen Dinge im Leben. Wenn die Seele ruhig wird und Luft holen kann, dann kann im Herzen etwas zum Klingen kommen, was im Alltag oft verschüttet wird.

Zeiten der Ruhe und der Stille können wir aber auch in unserem alltäglichen Leben finden. Ein Spaziergang im Park macht den Kopf frei von dem, was uns drückt. Wenn wir auf einer Bank sitzen und uns an Gottes Schöpfung erfreuen, kann sich unsere Seele erholen. Eine halbe Stunde in einer Kirche sitzen, eine Kerze anzünden oder ein Gebet spre-

chen, zu Hause jeden Tag eine Zeit ganz für sich allein reservieren – das vertreibt nicht Termindruck und Unruhe, kann uns aber durch all die Unruhe hindurch in Kontakt mit Gott bringen, so wie es der Beter des 43. Psalm weiter sagt: *Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.* mh

Exerziten im Alltag

Das Motto „zusammen wachsen“ ist Programm: Der geistliche Weg will die Teilnehmenden ermutigen, zu teilen, was sie im Glauben und Leben bewegt und helfen, in ihrer Gottesbeziehung zu wachsen. Gleichzeitig will er das ökumenische Miteinander anregen und vertiefen. Das Gedenken/Jubiläum 500 Jahre Reformation gibt dazu Anlass und Inspiration. Der Weg umfasst einen Zeitraum von vier Wochen. Sie sind eingeladen, sich mit Hilfe geistlicher Übungen auf die Spuren Gottes in Ihrem Leben zu begeben. Die Leitung haben Pfarrerin Martina Heubach und der katholische Pfarrer Christoph Gerdemann. Das erste Treffen findet statt am Donnerstag, 5. Oktober, um 19.30 Uhr; weitere Treffen sind am 12., 19. und 26. Oktober sowie am 2. November. Veranstaltungsort ist das Gemeindezentrum der Thomaskirche, Langenbochumerstraße 435, in Westerholt.

Inne-Halten

Auf dem ehemaligen Gelände der Druckerei Kolk steht heute ein Seniorenpark mit dem Namen „carpe diem“. Das heißt übersetzt: „Genieße“ oder „Nutze den Tag“. Die Zeit, so der römische Dichter Horaz, ist begrenzt. Das Leben geht nicht immer so weiter, wie wir oft meinen, sondern findet eines Tages ein Ende. Von daher ist es dem Autor aus vorchristlicher Zeit wichtig, dem Menschen den Wert der Zeit vor Augen zu führen. Wie gehen wir mit unserer Zeit, unserer Lebenszeit um?

Gerade Trauernde, die einen lieben Menschen loslassen mussten, äußern manchmal: „Hätten wir doch unsere Zeit besser genutzt! Wir hatten noch so viele Träume, doch nun stehen wir alleine da!“ Sie bereuen, dass sie nicht mehr aus ihrem Leben gemacht haben.

Andere versuchen die ihnen verbleibende Zeit zu nutzen und wert zu schätzen. Sie kosten ihr Leben aus, soweit sie es können, fahren in den Urlaub, feiern das Leben mit anderen oder nehmen an möglichst vielen kulturellen Ereignissen teil. „Soviel wie möglich im Leben mitnehmen“, höre ich sie sagen.

Der christliche Glaube weist uns Menschen in eine andere Richtung. Er lässt uns immer wieder innehalten und mahnt dazu, die Zeit, die wir von Gott



geschenkt bekommen haben, zu nutzen. Wenn um 7, 12 und 19 Uhr die Glocken der Kirchen für ein paar Minuten läuten, dann rufen sie zur Einkehr und sprechen zu uns: „Die dir geschenkte Zeit ist begrenzte Zeit! Nutze sie!“

Wenn wir als Kirche die Festzeiten des Kirchenjahres feiern, dann ist dieses nichts anderes. Advent und Weihnachten, Passion und Ostern, Pfingsten und Trinitatis, aber auch das Ende des Kirchenjahres mit dem Toten- oder Ewigkeitssonntag lassen uns darin einstimmen, dass alles im Leben wie Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter seine Zeit hat. Und doch sind diese Einkehrzeiten durch die Glocken und Kirchenjahreszeiten, aber auch durch die regelmäßigen Sonntagsgottesdienste nicht nur Hinweis dazu, im Leben immer wieder einen Stopp einzulegen und darüber nachzudenken, wie ich lebe, sondern sie sind in der doppelten Bedeutung des Wortes

„Inne-Halten“ auch Vergewisserung, Zuspruch und die Gewissheit, im Innersten gehalten zu sein. Ich bin von Gott gehalten. Ich brauche mir keine Sorgen um meine begrenzte Zeit zu machen, ich habe Ewigkeit. Jesus von Nazareth ist vielleicht 30 oder 35 Jahre alt geworden, er ist nicht in den Urlaub gefahren und war wahrscheinlich nicht verheiratet. Was hat er aus seiner Zeit gemacht? Hat er sie genutzt?

Nach unserer Vorstellung vom Leben wohl eher nicht. Aber er hat seine ihm von Gott geschenkte Zeit im Sinne Gottes gestaltet. Er hat immer wieder angehalten. Er hat versucht wahrhaftiger Mensch zu sein, in dem er andere

gehalten hat, weil er sich gehalten wusste. Er hat sich der Ehebrecherin gewidmet, ihr vergeben, er hat den Blinden sehend gemacht und die Traurigen aufgerichtet. Und bis heute spüren wir sein Wirken, obwohl sein Leben so kurz war. Nutzen wir unser Leben doch auch und tun es ihm nach! Halten wir doch auch immer wieder inne und trösten Menschen, die ohne Halt sind. Gehen wir doch auch mit Menschen, die ihren Weg verloren haben. Wir kosten zwar dann nicht bis zum letzten unsere Zeit für uns aus, aber wir signalisieren als Christen der Welt, was wir glauben: Uns im Innersten gehalten zu wissen und immer wieder anzuhalten, um andere zu halten. aw

Pfarrer Werner Eichel †



Im Alter von 87 Jahren ist - bereits im Mai - Pfarrer Werner Eichel gestorben. Bis 1979 betreute er den Bezirk Lutherhaus.

In seinem Dienst in der Verkündigung des

Evangeliums wusste sich Werner Eichel besonders der weltweiten Ökumene verpflichtet. Im Anschluss an seine Zeit in Hertzen nahm er einen Dienstauftrag bei der Vereinigten Evangelischen Mission in Wuppertal wahr. Noch 2015 war er zum 60. Jubiläum des Kindergartens Sonnenblume zu Besuch in seiner früheren Hertener Gemeinde.

Der Ewigkeitssonntag

Der Toten- oder Ewigkeitssonntag ist der letzte Sonntag im Kirchenjahr.

Dieses Jahr feiern wir ihn am 26.

November. In vielen Kirchen werden im morgendlichen Gottesdienst die

Namen der Verstorbenen des vergangenen Jahres verlesen und als Zeichen für das ewige Leben eine Kerze

entzündet. Nachmittags laden die Kirchen zu Andachten auf die Friedhöfe ein. Sie finden auf folgenden

Friedhöfen und zu folgenden Zeiten in Hertzen statt:

Waldfriedhof: 15 Uhr

Kommunalfriedhof: 15 Uhr

Langenbochum: 15 Uhr

Titel: Zeit - und der Blick zurück

Renate Leichsenring: viele kleine Abschiede

Zeit ist für mich geschenkte Zeit. Seit meiner Lungenembolie vor zweieinhalb Jahren ist mir das besonders deutlich. Von Gott geschenkte Zeit, so glaube ich fest. Für mich war in dieser Zeit sehr oft die Frage wichtig: Warum hat er dir diese Zeit noch geschenkt? Was hat er noch mit dir vor?

Es ist eine sehr eigene Zeit, die mir jetzt noch in der Gemeinde bleibt. Vieles läuft weiter wie bisher: Gottesdienste, Beerdigungen, Taufen, Trauungen, Vorsitz im Presbyterium. Oft denke ich: Das leite ich alles noch ein, was daraus wird, werde ich aber nicht mehr als Gemeindepfarrerin erleben. Ich spüre eine eigene Art von Distanz und Nähe, die ich so in meinem Leben noch nicht kannte. Oft verbindet sich damit die Frage: Was bleibt von dem, was du gemacht hast? Dabei sind die Menschen wichtig. Im Vorstand der Frauenhilfe arbeiten wir sehr intensiv daran: Was wollt ihr? Wie sieht eure Zukunft aus? Wie kann ich noch helfen und Unterstützung geben? Das tut manchmal weh, aber dass wir darüber gesprochen haben und einen Weg gesucht haben, das Abschiednehmen zu gestalten, macht mich glücklich. Eine andere Erfahrung ist die, dass vieles jetzt zum letzten Mal ist: das letzte Erntedankfest, Advent und Weihnachten, Passion und Ostern, Konfirmation. Noch einmal mit den Konfirmanden in



den Osterferien nach Wittenberg. „Ich möchte gerne am 2. Konfirmationssonntag in der letzten Gruppe als letzte konfirmiert werden, damit ich auch wirklich

deine letzte Konfirmandin bin“, schrieb eine Konfirmandin. Auch die Eltern und ihren Onkel habe ich schon konfirmiert, mit Familien über drei Jahrzehnte Lebensgeschichten geteilt, manchmal auch erlitten. Mit den Frauen noch einmal nach Amrum. Dinge, auf die ich mich sehr freue, die aber auch immer ein Stück Abschied auf Raten sind. Und die wichtige Frage: Wie werde ich nach der Pensionierung meine Zeit gestalten? Bisher war immer klar, was meine Aufgabe ist. Ich bin froh, dass ich einiges nicht mehr tun muss, aber das andere war nicht nur Beruf, sondern immer auch Freude und Engagement für die Sache Christi. Das ist ja nicht vorbei, aber wer wird es zulassen, dass ich es weiter in einer Gemeinde tun kann mit begrenztem Umfang und Aufgaben? „Meine Zeit liegt in deinen Händen“, so heißt es in einem Lied, das ich sehr gerne singe. Es tut gut zu wissen, dass auch meine Zeit - wo und wie auch immer - in den Händen Gottes liegt. RL

Ulrich Gallwitz: As time goes by oder was die Zeit verändert

Als ich im Herbst 1985 nach Herten gekommen bin, sah es in der Stadt und in den Kirchengemeinden völlig anders aus. Drei große Schachtanlagen, die Bevölkerungszahl wuchs, die Ortsteile blühten, eine lebhaftere Innenstadt mit zwei Kaufhäusern, Kino, Discos, Kneipen. Niemand konnte sich vorstellen, wie stark sich das Leben hier verändern würde. Mein Pfarrbezirk bestand aus dem südlichen Paschenberg und der Innenstadt, die Kirchengemeinde plante den Bau eines kleinen Gemeindezentrums für dieses Gebiet. Alle rechneten mit einem weiteren Anstieg der Bevölkerung. Die kirchlichen Strukturen sollten der Stadtentwicklung angepasst werden: Jeder Ortsteil sollte eine eigene Kirchengemeinde bilden.

Mit dem Zechensterben kam ein massiver Bevölkerungsschwund, der auch durch Neuansiedlungen nicht ausgeglichen werden kann. Die Menschen ziehen der Arbeit hinterher und so haben Stadt wie Kirchengemeinden über 20 Prozent der Bevölkerung verloren. Ich bin dabei immer weiter nach Süden „gezogen“, habe am Paschenberg begonnen und beende meinen Dienst jetzt sozusagen an der Emscher. Jetzt schließen sich Gemeinden zusammen - diesen Gedanken hätte ich 1990 strikt abgelehnt.



Was bleibt für mich persönlich? Ich denke an die unzähligen Gespräche, an die Generationen von Konfirmandinnen und Konfirmanden, an die Gottesdienste und Gemeinde-

gruppen, an die vielen Menschen, denen ich begegnet bin, in tiefer Dankbarkeit zurück. Es gab Zeiten voller Elan und dann auch immer wieder Durststrecken. Gottesdienste und Andachten mit „Kirchenfernen“ lagen mir immer besonders am Herzen. Dort habe ich eine Menge für meine Arbeit gelernt: die ökumenischen Gottesdienste neben der brennenden Lore zum 1. Mai, die Gottesdienste mit der Beratungsstelle für Wohnungslose, die mit den Behinderten des Paul-Gerhardt-Hauses...

Wie meine Zukunft aussieht? Ich kann es noch nicht sagen. Mein Interesse für die Menschen wird bleiben, mein Engagement in der Ökumene und den Partnerschaften des Kirchenkreises.

Zum Schluss ein Dank an meine Familie. Sie hat alles mitgetragen und gestützt, was wahrlich nicht immer einfach war. Besonders, wenn zu jeder Tages- oder Nachtzeit das Telefon klingelte und die Leitstelle der Polizei oder der Feuerwehr mich angefordert hat. Dann musste alles andere warten oder ausfallen.

ug

Titel: Zeit - für die Pflege

Zuwendung für Menschen, die Hilfe brauchen

Pflege stellt besondere Herausforderungen an die Diakonie

Wir leben unser Leben und jeder Tag, jede Stunde stellt neue Anforderungen an uns. So ist es auch dort, wo die Diakonie sich engagiert. Jeder Tag bringt neue Herausforderungen mit sich. Besonders in der Begegnung mit Menschen, die sich in schwierigen Lebenslagen befinden. Hermine Huber ist 90 Jahre alt und schaut auf ein bewegtes Leben zurück. Sie hat unter den Folgen eines Weltkrieges gelitten und einen weiteren als junger Mensch erlebt. Hermine Huber hat die guten Zeiten des Bergbaus in Herten gesehen und auch den Niedergang. Sie hat gemeinsam mit ihrem Mann, der vor einigen Jahren gestorben ist, zwei Kinder groß gezogen, die sich ein Leben in Süddeutschland aufgebaut haben.

Hermine Huber lebt seit einigen Jahren in einem Altenwohn- und Pflegeheim der Diakonie. Zu Hause, alleine in der Wohnung, ging es nicht mehr. In der alten Wohnung wurde und im Pflegeheim wird Hermine Huber von der Diakonie gepflegt und begleitet. „Die Schwestern waren immer nett zu mir“, sagt sie rückblickend. „Und hier fühle ich mich sehr wohl.“ Sie fühlt sich gut versorgt. Bei genauerem Nachfragen würde sie vielleicht sagen, dass sie sich mehr Zeit mit der Diakonieschwester gewünscht hätte. Oder dass sie heute Morgen gerne länger mit der Altenpflegerin gesprochen



hätte. Damit würde Hermine Huber ganz genau die Herausforderungen beschreiben, vor denen die Diakonie steht. „Unser Ziel ist die bestmögliche Versorgung der Menschen“, sagt Pfarrer Dietmar Kehlbreier, Geschäftsführer des Diakonischen Werks im Kirchenkreis RE. „Was die bestmögliche Versorgung ist, bestimmen wir aber nicht allein“, fügt er hinzu. Der Rahmen wird durch Pflege- und Krankenkassen, Gesetzgeber und Tarifparteien gesteckt. Nicht zuletzt auch von den anderen Anbietern, seien sie privat oder Wohlfahrtsverband. „Und dennoch sage ich, dass wir als Diakonie unseren christlichen Auftrag der Versorgung von alten und kranken Menschen sehr gut ausfüllen.“

Was ist gemeint? „Diakonie-Mitarbeiter arbeiten in einem Tarif gebundenen

Werk und werden in der Branche nachweislich sehr gut bezahlt“, so Kehlbreier. „Das ist die eine Seite. Die andere ist, dass wir bei unseren Mitarbeitenden um eine Haltung werben, die jeden einzelnen Menschen als Geschöpf Gottes sieht. Mit einer solchen Haltung kann der Umgang mit den anvertrauten Menschen anders gestaltet, die Zeit mit spürbarer Freundlichkeit gefüllt werden.“ Zeit mit Zuwendung füllen, das ist ein hoher Anspruch, dem die Diakonie sich stellt.

„Wir stehen täglich vor dem Spagat zwischen dem, was wir uns wünschen und dem, was diese Gesellschaft zulässt und bezahlen will. Und die Gesellschaft sind wir alle“, so Dietmar Kehlbreier.

„Das ist unsere große Herausforderung, der wir uns als Christen stellen müssen.

Dabei versuchen wir als Diakonie immer wieder neu, unsere Möglichkeiten zu nutzen. In der Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden, mit ehrenamtlich Tätigen, mit anderen diakonischen Diensten und nicht zuletzt durch die fachliche und menschliche Begleitung unserer Mitarbeitenden.“

Zeit ist zu einem kostbaren Gut geworden. In der Kirchengemeinde, in der Diakonie, im täglichen Leben. Da hilft kein Wegducken. „Wir stellen uns an jedem Tag der großen Herausforderung von Zuwendung und Menschlichkeit in einer Gesellschaft, die fast alles in der Kategorie von ‘Zeit ist Geld’ misst. Das ist nicht leicht, aber sehr notwendig, gerade als evangelisches Werk“, sagt Dietmar Kehlbreier.

Alles hat seine Zeit

Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit; töten hat seine Zeit, heilen hat seine Zeit; abbrechen hat seine Zeit, bauen hat seine Zeit; weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit; klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit; Steine wegwerfen hat seine Zeit, Steine sammeln hat seine Zeit; Herzen hat seine Zeit, aufhören zu Herzen hat seine Zeit; suchen hat seine Zeit, verlieren hat seine Zeit; behalten hat seine Zeit, wegwerfen hat seine Zeit; zerreißen

hat seine Zeit, zunähen hat seine Zeit; schweigen hat seine Zeit, reden hat seine Zeit; lieben hat seine Zeit, hassen hat seine Zeit; Streit hat seine Zeit, Friede hat seine Zeit.

Man mühe sich ab, wie man will, so hat man keinen Gewinn davon. Ich sah die Arbeit, die Gott den Menschen gegeben hat, dass sie sich damit plagen.

Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.

Da merkte ich, dass es nichts Besseres dabei gibt als fröhlich sein und sich göttlich tun in seinem Leben. (Prediger 3,1)

Zeit für die Neuen

Neue Konfirmandenkurse fangen an



Heute ist es oft so, dass nach der Säuglingstaufe die Familien nur sporadisch Kontakt mit der Kirche haben. Weihnachten oder Ostern oder bei einem besonderen Fest gibt es den einen oder anderen Berührungspunkt. In der Konfirmandenzeit intensiviert sich dieser Kontakt wieder. Eltern und Kinder sind nicht nur eingeladen in die sonntäglichen Gottesdienste zu kommen, sondern die Kinder erfahren, was die Kirche im Alltag macht, welchen Aufgaben sie sich verpflichtet weiß und wie der christliche Glaube zu verstehen ist. Diese Konfirmandenzeit beginnt jetzt wieder!

Nach Elternabenden und Begrüßungsfreizeiten beginnt die Gruppe von Pfarrer Wilkens am Dienstag, 21. November, und die Gruppe von Pfarrer Stahl am Dienstag, 7. Dezember. Angeschrieben werden bei Pfarrer Wilkens alle evan-

gelischen Kinder, die in der Zeit vom 1.7.2005 - 30.6. 2006 und bei Pfarrer Stahl die vom 1.7.2004 - 30.6. 2005 geboren sind. Sollten Sie keinen Brief erhalten haben, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro unter Telefon 02366-37051.

Übrigens:

Für alle Konfirmanden Hertens findet ein **zentraler Jugendgottesdienst** in der Distelner Friedenskirche am **Sonntag, 19. November**, um 17.00 Uhr statt. **Bitte vormerken!**

Veranstaltungen Bezirk Johannes, Augustastr. 12

So	10.30	Kaffeetrinken und Gespräch
	11.00	Kindergottesdienst
Mo	09.00	PC-Kurs
	19.00	Shantychor
Di	09.00	Fitnessgruppe
Mi	09.30	MM-Treff
	15.30	Marienkäfer – Töpfern
Do	15.00	Frauenhilfe
	15.00	Handarbeit

Begrüßung der neuen Vikarin

Denise Bongers heißt sie, ist 26 Jahre jung und möchte Pfarrerin werden. Ihre Gemeindeausbildung wird sie in Herten machen. „Mein Entschluss Theologie zu studieren, war immer darin begründet, Menschen im Glauben zu begegnen und ihnen eine Hilfe zu sein“, schreibt sie aus den Examensvorbereitungen. „Umso mehr freue ich mich, Ihre Gemeinde kennenzulernen!“

Am **Sonntag, 8. Oktober**, begrüßen wir sie im evangelischen Gottesdienst in St. Barbara um 11.00 Uhr. Danach macht sie zunächst ihr Schulvikariat in der Comeniusschule und ist ab Februar 2018 in der Gemeinde präsent.

Wir freuen uns auf sie. ub

Weihnachtsoratorium am 10. Dezember

Am **Sonntag, 10. Dezember**, führt die Hertener Kantorei zusammen mit Mitgliedern der Dortmunder Philharmoniker unter der Leitung von Kirchenmusikdirektorin Elke Cernysev das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach, Teil I-III, um 17.00 Uhr in der Erlöserkirche auf. Karten gibt es ab Mitte November im Gemeindebüro, bei Droste, Pro-Büro und Germann.

Hungenottenmahl in Frankreich

Seit 1984 sind Herten und Arras Partnerstädte. Mit der Neubesetzung der Evangelischen Gemeinde in Arras durch Pfarrer Caspar Visser`t Hooft gibt es jetzt auch Kontakt auf kirchlicher Ebene. Erleichternd ist: Pfarrer Visser`t Hooft spricht Deutsch. Wir wollen mit der Evangelischen Gemeinde eine Partnerschaft aufbauen und suchen eine Delegation von vier oder fünf Interessierten, die vielleicht auch des Französischen mächtig sind, und der Einladung zum Hungenottenmahl im Rahmen des Reformationsjubiläums am 11. bis 12. November nach Arras folgen möchten. Nehmen Sie gerne Kontakt mit Pfarrer Andreas Wilkens auf: Telefon 02366-938488.

Veranstaltungen Bezirk Erlöser, Ewaldstr. 81b		
Mo	09.00 - 12.00	Krabbelgruppe Haus der Kulturen
	15.00 - 17.00	Ev. Arbeitnehmerbewegung (EAB)
	19.30 - 20.30	Kurs Glauben
	19.00 - 22.00	Chor Venu Kanti
Di	16.45 - 18.15	Konfirmandenarbeit
	18.15 - 19.30	Pilates
	20.00 - 22.00	Kantorei
Mi	09.00 - 12.00	Frühstück ab 9 - 11.10.; 8.11.
	15.00 - 17.00	Frauenhilfe 4.+18.10.;15.+29.11.
	15.00 - 17.00	Handarbeit 11.25.10.;8.+22.11.
Do	19.15 - 20.15	Gospelchor
	17.00 - 20.00	Schacht 5
Fr	10.00 - 12.00	Kirche a. d. Markt 20.10.;17.11.
	18.00 - 21.00	Blaues Kreuz
	19.00 - 22.00	Klosterkreis 10.11.
So	10.30	Kirchkaffee

Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein

... heißt der Titel des nächsten ökumenischen Gottesdienstes für Groß und Klein am **12. November** um 11.00 Uhr in der St. Barbara-Kirche. Er wird mitgestaltet von den Kindergärten Sonnenblume und St. Barbara. Menschen jeder Altersstufe, die etwas Segen brauchen können, sind willkommen. Anschließend laden wir zum geselligen Beisammensein ein. *ub*

Wort, Dank und Segen

Am **Sonntag, 29. Oktober**, feiern wir um 09.30 Uhr in der Erlöserkirche einen Gottesdienst „mit Lesung und Lesenden“. Hier ist Raum für Gottes Wort, für besonderen Dank und SEINEN Segen. *rb*

Basar, Kinder und viel Licht

Am Samstag vor dem 1. Advent, also am **2. Dezember**, laden wir an der Erlöserkirche ab 14.30 Uhr zum Adventsbasar in die Begegnungsstätte ein. Die Handarbeiten des Handarbeitskreises werden zum Kauf angeboten, ebenso warten Kaffee und Kuchen auf Sie. Um 17.00 Uhr feiern wir den Lichtergottesdienst. Das Team des Kindergartens Grünland und die Siebenbürgerblaskapelle gestalten ihn mit. Nach dem Gottesdienst startet der Laternenumzug, der im Kindergarten endet. Mit Würstchen und Punsch klingt der Abend schließlich aus. *aw*

Versammlungen zur Vereinigung

Am **Sonntag, 15. Oktober**, laden wir nach dem Gottesdienst zur Gemeindeversammlung in die Johanneskirche ein, am **Sonntag, 22. Oktober**, nach den Gottesdiensten in die Erlöserkirche und St. Barbara-Kirche. Themen sind unter anderem der Name der neuen und vereinigten Kirchengemeinde.

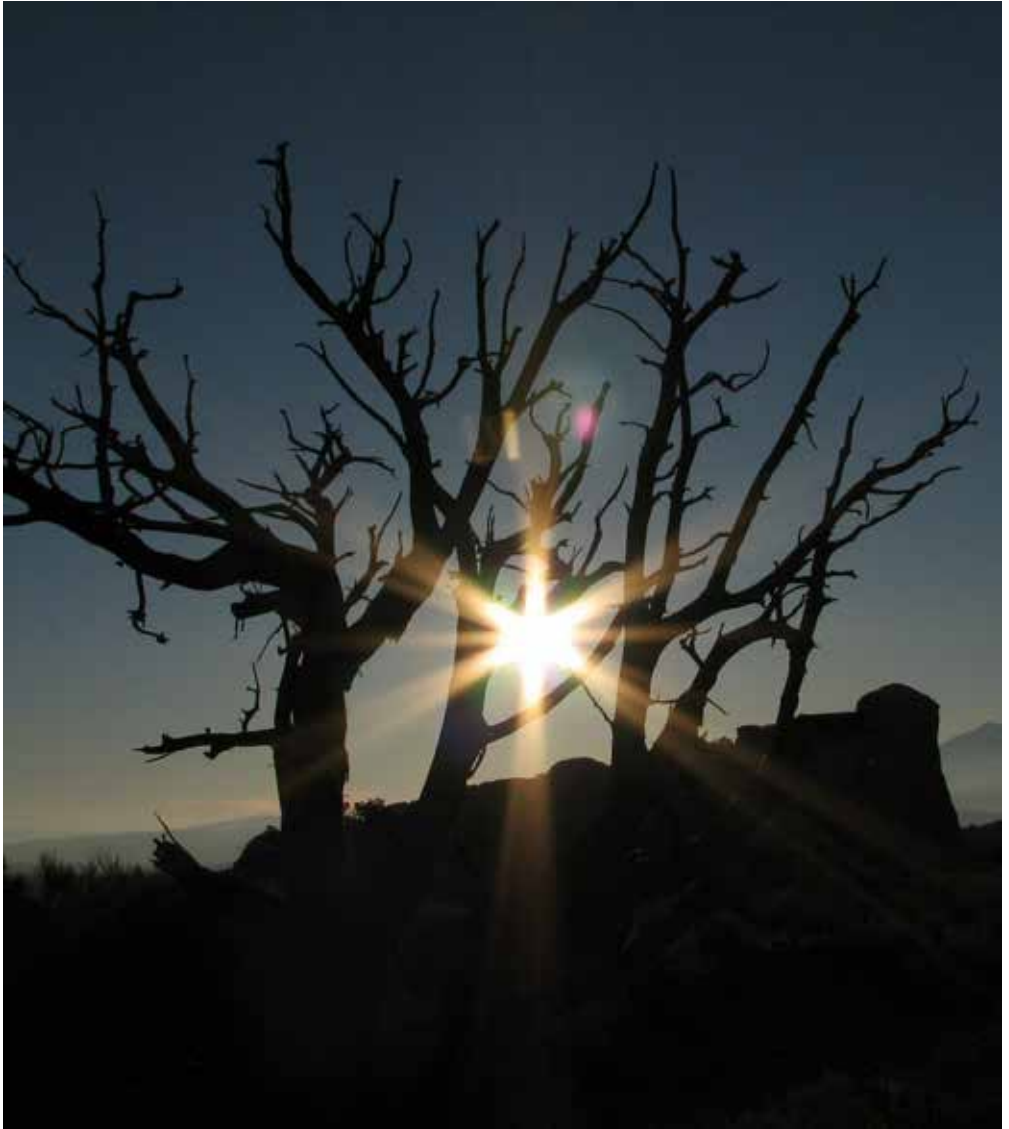
Reformation aller Heiligen

– so heißt das Thema der ökumenischen Predigt von Pfarrerin Ulrike Baldermann und Pfarrer Norbert Mertens im evangelischen Gottesdienst am **8. Oktober** um 11 Uhr in der St. Barbara-Kirche.

Im Vorfeld des Reformationstages geht es darum zu entdecken, wie die Reformation bis heute in unseren beiden Kirchen weiterwirkt und was sie uns für die Zukunft ins Stammbuch schreibt. *ub*
















Veranstaltungen Bezirk Luther, Ebbelicher Weg 15










So	12.00	Kaffee nach der Kirche
Mo	15.00 – 17.00 19.00	Klön-Cafe Barabara-Luther-Treff
Di	14.30 – 17.00 16.00 – 18.00	Seniorenclub - Cafeteria Konfirmanden - Cafe Barlu
Mi	12.30 15.00 – 17.00	Menü am Berg Frauenhilfe 11.+25.10, 8.+22.11.
Do	19.00	Barbara-Luther-Treff: 30.11.
Fr	15.00 - 17.00	EAB (Ackerstr.) 13.10, 10.11., 1.12.
Sa	9.30 - 12.00	Konfirmandenvormittag 18.11.



Die Monatslosung für Oktober: Es wird Freude sein vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut.

Lk 15,10 (L)

Ort	So. 1. Oktober Erntedank	So. 8. Oktober 17. So. n. Trinitatis	So. 15. Oktober 18. So. n. Trinitatis	So. 22. Oktober 19. So. n. Trinitatis
Johanneskirche Augustastraße 12 45699 Herten	09.30 Uhr <i>Danke für alles, was wir haben</i> Ulrich Gallwitz		09.30 Uhr <i>Leben mit Gott</i> Ulrich Gallwitz	
				
		11.00 Uhr 	11.00 Uhr 	
Erlöserkirche Ewaldstraße 81b 45699 Herten	09.30 Uhr <i>Himmlische Zustände</i> Rebecca Basse	09.30 Uhr <i>Überquellende Liebe Gottes</i> Ándreas Wilkens	09.30 Uhr <i>... wie dich selbst</i> Vera Rosin	09.30 Uhr <i>Menschen befreien</i> Andreas Wilkens
				
St. Barbara Ebbelicher Weg 15 45699 Herten		11.00 Uhr <i>Reformation aller Heiligen</i> Ökumenischer Schöpfungsgottesd. Baldermann/Mertens		11.00 Uhr <i>Jesus macht frei</i> Bernhard Stahl
				
Gemeindezentrum Ackerstraße Ackerstraße 1 45701 Herten	10.00 Uhr <u>Brunnenhof/Ried</u> <i>Genug für alle</i> Renate Leichsenring		11.00 Uhr <i>Gnade - womit habe ich das verdient?</i> Punkt 11 Männerkreis	11.00 Uhr <i>Jedermann sucht dich!</i> Ulrike Baldermann
				
Glaubensquartier Scherlebecker Straße 272 45701 Herten		18.00 Uhr <i>Reformation - befreiende Erkenntnis</i> Sonderangebot Bibelkreis		09.30 Uhr <i>Jedermann sucht dich!</i> Ulrike Baldermann
				
Friedenskirche Kaiserstraße 167 45699 Herten	15.00 Uhr <u>Einkaufszentrum Josefstraße</u> Ökumenischer Gottesdienst	11.00 Uhr <i>Ich glaube - hilf meinem Unglauben</i> Burkhard Müller	11.00 Uhr <i>Unmöglich!</i> Holger Höppner/ Kirchenchor	11.00 Uhr <i>Es gibt noch viel zu tun</i> Holger Höppner
				
Thomaskirche Langenbochumer Straße 435 45701 Herten	11.00 Uhr <i>Danken</i> Begrüßung der neuen Konfirmanden Anne Schindler	11.00 Uhr <i>Da hilft nur beten</i> Astrid Faber	11.00 Uhr <i>Hopp oder top</i> Bernhard Stahl	11.00 Uhr <i>Weißt du noch?!</i> Goldkonfirmation Martina Heubach
				

So. 29. Oktober 20. So. n. Trinit.	Di. 31. Oktober Reformationstag	So. 5. November 21. So. n. Trinitatis	So. 12. November Dritt! So. des Kj.	So. 19. November Vorl. So. des Kj.
		<p>09.30 Uhr <i>Das Leben finden</i> Vera Rosin</p>	<p>11.00 Uhr </p>	<p>09.30 Uhr <i>Du sollst betrügen!?</i> Ulrich Gallwitz</p> <p>11.00 Uhr </p>
<p>09.30 Uhr <i>Versteht man, was du liest?</i> Gottesdienst mit Lesung und Lesenden Rebecca Basse</p>	<p>18.00 Uhr <i>Einfach frei</i> Team</p>	<p>09.30 Uhr  <i>Radikalisiert Glauben?</i> Ulrich Gallwitz</p>	<p>09.30 Uhr  <i>Gottes Reich kommt</i> Rebecca Basse</p>	<p>09.30 Uhr <i>Kohle</i> Andreas Wilkens</p>
			<p>11.00 Uhr  <i>Ich will dich segnen...</i> Ökumenischer Gottesdienst Ulrike Baldermann</p>	
<p>11.00 Uhr <i>Solange die Erde steht</i> Renate Leichsenring</p>		<p>11.00 Uhr  <i>Nicht der Friedefürst?</i> Renate Leichsenring</p>		<p>11.00 Uhr <i>Ein neuer Himmel - eine neue Erde?</i> Punkt 11 Renate Leichsenring</p>
<p>09.30 Uhr <i>Solange die Erde steht</i> Renate Leichsenring</p>		<p>09.30 Uhr <i>Streit muss sein</i> Ulrike Baldermann</p>	<p>18.00 Uhr <i>Wohl denen, die dich für ihre Stärke halten</i> Sonderangebot Salbungsgottesdienst</p>	
<p>11.00 Uhr  <i>Die uralte Geschichte von der Arche</i> Burkhard Müller</p>		<p>11.00 Uhr <i>Radikal sein</i> Burkhard Müller</p> <p>+ </p>	<p>11.00 Uhr Begrüßung der neuen Konfirmanden Holger Höppner</p> <p>16.00 Uhr Kantatengottesdienst</p>	<p>11.00 Uhr <i>Das kann doch wohl nicht wahr sein</i> Holger Höppner</p> <p>17.00 Uhr Jugendgottesdienst</p>
<p>11.00 Uhr <i>Gott steht zu seiner Welt</i> Martina Heubach</p>		<p>11.00 Uhr  <i>Christen sind Gerufene</i> Martina Heubach</p>	<p>11.00 Uhr <i>Gott geht mit</i> Gottesdienst mit Segnung Heubach/Heubach</p>	<p>11.00 Uhr Kantatengottesdienst Bernhard Stahl/ Kirchenchor</p>

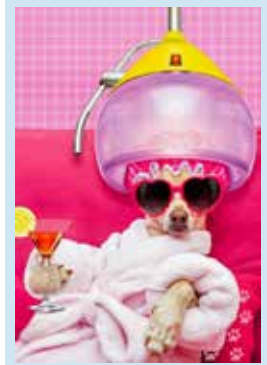
Ort	Mi. 22. November, Buß- und Betttag	So. 26. November, Ewigkeitssonntag	So. 3. Dezember, Erster Advent
Johanneskirche Herthen-Süd		09.30 Uhr <i>Leben mit Gott</i> Ulrich Gallwitz + 11.00 Uhr	09.30 Uhr <i>Ankunft</i> Vera Rosin + 11.00 Uhr
Erlöserkirche Herthen		09.30 Uhr <i>Mit Tränen säen und mit Freude ernten</i> Rebecca Basse	Samstag, 17.00 Uhr Lichterfest U. Gallwitz/Kinderg. + Sonntag, 09.30 Uhr <i>Ilex und Rex</i> Andreas Wilkens
Barbarikirche Paschenberg		11.00 Uhr <i>Gottes Liebe bleibt</i> Bernhard Stahl	11.00 Uhr <i>Wir zünden die erste Kerze an</i> Bernhard Stahl/ Kindergarten
GZ Ackerstraße Langenbochum		11.00 Uhr <i>Warten auf Gott?</i> Renate Leichsenring	11.00 Uhr <i>Menschen im Advent</i> Renate Leichsenring
Glaubensquartier Scherlebeck		09.30 Uhr <i>... wie die Träumenden</i> Ulrike Baldermann	15.00 Uhr <i>Schon wieder - Advent!</i> Ulrike Baldermann/ Kindergarten
Friedenskirche Disteln		11.00 Uhr <i>Nicht in Vergessenheit geraten</i> Holger Höppner/ Burkhard Müller	11.00 Uhr <i>Damit Gott kein Geheimnis mit sieben Siegeln bleibt</i> Burkhard Müller +
Thomaskirche Westerholt	18.00 Uhr <i>Ein erneuertes Herz und ein neuer Geist</i> Bernhard Stahl	11.00 Uhr <i>In Gott geborgen</i> Heubach/Heubach	11.00 Uhr <i>Verheißung und Erfüllung</i> musikalischer Gottesdienst mit der Gebetsgemeinschaft

Zweifeln, waschen, legen...

Zweifeln gehört zum Leben und Glauben dazu. Doch wie und wo gehen wir damit um?

In unserem nächsten Gottesdienst (nicht nur) für Jugendliche gibt es spannende Fragen, eine Riesen-Frisur voller Zweifel, tolle Musik und so manches mehr...

Jetzt also schon vormerken: Jugendgottesdienst in der Friedenskirche in Disteln am **Sonntag, 19. November**, um 17.00 Uhr!



Jubiläum mit ökumenischen Akzenten

500 Jahre Reformation: Zentralgottesdienste in RE und Herten

Am **Dienstag, 31. Oktober**, ist ein einmaliger bundesweiter Feiertag. Die Evangelische Kirche feiert den 500. Jahrestag der Reformation. An diesem Tag lädt der Kirchenkreis Recklinghausen alle Gemeinden zum Festgottesdienst um 11.00 Uhr in die Christuskirche an der Limperstraße ein. Dieser Gottesdienst



wird ökumenisch gefeiert. Die ankommenden Besucherinnen und Besucher werden von Turmbläsern vom Kirchturm der Christuskirche begrüßt. Die Verkündigung zu den zentralen Begriffen reformatorischer Theologie gestalten unterschiedliche Gruppen.

Nach dem Gottesdienst besteht die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung auf dem Kirchplatz vor der Christuskirche.

Für ganz Herten laden wir nach diesem Zentralereignis in Recklinghausen um 18.00 Uhr zu einem gemeinsamen Gottesdienst aller Hertener Gemeinden

in die Erlöserkirche, Ewaldstraße 81, ein. Dieser Gottesdienst wird in gleicher Weise ökumenisch ausgerichtet sein. Musikalisch wird er nicht nur durch die Kirchenmusikdirektorin Elke Cernysev mitgestaltet, sondern auch vom Bläserkreis Emscherblech und dem Gospelchor der Erlöserkirche.

Nach dem Gottesdienst laden wir zum gemütlichen Beisammensein in der Kirche und unter Zelten auf dem Kirchenvorplatz ein. aw

Gottesdienste für Senioren und Patienten

Franz-von-Assisi-Haus	2. Donnerstag im Monat	Gottesdienst 17.00 Uhr
Wally-Windhausen-Haus	1. Donnerstag im Monat	Abendmahlgd. 10.00 Uhr
Pflegezentrum St. Elisabeth	3. Donnerstag im Monat	Gottesdienst 11.00 Uhr
LWL-Klinik Schlosskapelle	mittwochs	Abendsegen 16.30 Uhr
Kardinal-von-Galen-Haus	1. Montag im Monat	Gottesdienst 15.30 Uhr
Wohnzentrum Gertrudenua	freitags	Gottesdienst 10.30 Uhr
Theodor-Fliedner-Haus	1. und 3. Donnerstag	Gottesdienst 10.00 Uhr
St. Gertrudis-Hospital	14. Oktober, 18. November	Abendmahlgd. 10.30 Uhr
Pflegezentrum St. Martinus	1. Mittwoch im Monat	Gottesdienst 10.00 Uhr

Hilfe zur Selbsthilfe für Ostafrika



Das Presbyterium hat im März dieses Jahres beschlossen, dass wir nicht immer auf einzelne Katastrophenmeldungen reagieren wollen, um dann Spenden zu sammeln, sondern dass wir ein Projekt unterstützen wollen, das den Ärmsten der Armen hilft, sich selbst zu helfen. Die Hälfte der Gesamtkollekte bei den Sonderangebots-Gottesdiensten und den PUNKT 11-Gottesdiensten geht an „AUFBAU ERITREA e. V.“

Vorsitzende ist Kidan Zerm, die selbst aus Eritrea stammt. Unsere Presbyterin Petra Sach hat mit ihr zusammengearbeitet. Sie hat immer wieder gehört, wie wichtig die Hilfe für Ostafrika ist. Und auch, wie mit relativ wenig Geld viel bewirkt werden kann. Vor allem dann, wenn ich Familien direkt unterstütze und nach dem frage, was wirklich nötig ist. Wenn ich Patenschaften für Kinder anbiete, wenn ich das Leben der Menschen damit so verändere, dass sie eine neue Hoffnung und die Möglichkeit bekommen, ihren Lebensunterhalt selbst zu erwirtschaften. Bisher haben wir gut 800 Euro an Kollekten gesammelt und sie dann aus der Diakoniekasse verdoppelt, so dass rund 1600 Euro überwiesen werden konnten.

Die Vergessenen in Palästina

Fast jeden Abend gibt es in den Nachrichten Meldungen über den Krieg in Syrien, wir sehen täglich die Flüchtlinge, die versuchen, übers Mittelmeer nach Europa zu kommen. Über all diesen Nachrichten haben wir ein kleines Land fast vergessen, in dem seit 70 Jahren der Großteil der Menschen unter Besatzung lebt und in Flüchtlingslagern: Palästina. Wir haben noch einmal bei der Autorin Sumaya Farhat-Naser (Foto) angefragt,

ob sie während ihrer Lesetour durch Deutschland an einem Abend Zeit hat, nach Langenbochum zu kommen. Ich habe noch keinen Termin, aber bitte auf Nachrichten in der Tageszeitung oder auf der Homepage zu achten. Sobald es dazu Informationen gibt, wird der Termin bekanntgegeben. (RL)



Auszeit im Harz

Im Advent 2017 bieten wir eine Fahrt in den Harz nach Braunlage an. Ein paar Tage Auszeit in der Vorweihnachtszeit in einem wunderschönen Wellnesshotel im Harz. Ausflüge zu verschiedenen Weihnachtsmärkten können wir planen. Der Preis für die Fahrt beträgt 480 Euro im Doppelzimmer. Es stehen nur noch



Doppelzimmer zur Verfügung. Interessierte melden sich im Gemeindebüro, Ackerstraße 1.

Noch einmal Amrum – nur für Frauen

Ein letztes Mal soll es nach Amrum gehen. Für Frauen, evangelisch und katholisch, freikirchlich - das ist egal. Gemeinsam leben und kochen, gemeinsam nachdenken und kreativ sein. Die Frau, die mitmöchte, muss jugendherbergstauglich sein. Es gibt keine Einzelzimmer und WC und Dusche nur auf der Etage. Und anpacken in der Küche müssen wir selbst. Macht aber ganz viel Spaß - das ist unsere Erfahrung. Direkt nach Ostern 2018, vom 4. bis 13. April 2018 machen wir uns auf den Weg. Der Preis beträgt 550 Euro. Infomaterial und Anmeldungen im Gemeindebüro an der Ackerstraße 1, Tel.: 02366-505623.

Basar der Frauenhilfe



Am **Samstag, 18. November**, ist ab 14 Uhr wieder der Winterbasar der Frauenhilfe. Herbstliches und Weihnachtliches, Handarbeiten, Bastelarbeiten, Gestecke und Plätzchen, Nützliches wie z. B. Schürzen, ein großes und wunderschönes Angebot zum Kaufen. Und es gibt natürlich Kaffee und wie immer im November Waffeln natur oder mit heißen Kirschen und/oder Sahne. Alle Interessierten sind dazu willkommen.

Ein Fenster wird im Advent geöffnet

Um uns auf das Fest der Geburt Jesu vorzubereiten, wollen wir auch in diesem Jahr wieder mit der katholischen Nachbargemeinde einen „Begehbaren Adventskalender“ gestalten. Wir suchen noch Menschen, die Freude daran haben, an jeweils einem Abend ein solches Fenster zu gestalten und Gastgeber für die Teilnehmer zu sein.

Interessierte melden sich bei Karin Ohm im Gemeindebüro, Scherlebecker Straße 272, Tel. 02366-947071.

Tutti Frutti

Der Herbst ist längst da mit vielen Früchten und auch das Erinnern an die Reformation, die der Welt viele Früchte gebracht hat... genug zu feiern und zu singen mit einem „Tutti frutti“ (übersetzt: „alle Früchte“) aus Liedern und kleinen Geschichten.

Wir laden herzlich ein, am **Sonntag, 29. Oktober, um 11 Uhr** zum Singen im Glaubensquartier, und natürlich auch wieder zum anschließenden gemeinsamen Mittagessen.

Glaubenskurs für Frauen

Überraschende Blicke auf Gott, auf Jesus Christus und viele wichtige Fragen unseres Glaubens.

Der Einstieg ist jederzeit möglich. Beginn ist jeweils um 18 Uhr, Ende gegen 21 Uhr.



Während des Abends gibt es ein gemeinsames Essen. Der Kostenbeitrag pro Abend beträgt 5 Euro. Wegen des Essens bitten wir um vorherige Anmeldung.

23. Oktober 2017: Mein Durst nach Leben. Die Frau am Jakobsbrunnen

20. November 2017: Wie will ich leben? Gleichnisse Jesu als Herausforderung

Im Dezember legen wir eine Pause ein. Weiter geht es am 8. Januar 2018.

Frühstück PLUS

Am **Sonntag, 5. November**, bieten wir nach dem Gottesdienst im Glaubensquartier in Scherlebeck ein „Frühstück PLUS“ an. Der Beitrag für Erwachsene beträgt 8,00 Euro und Kinder bis 14 Jahre zahlen die Hälfte. Wenn Sie dabei sein möchten, melden Sie sich im Gemeindebüro bei Karin Ohm oder unter Telefon 02366-947071 an.

Sonntags-Café

Die nächsten Sonntags-Café-Termine sind am 22. Oktober und 26. November 2017 von 14.30 bis 17.00 Uhr in Scherlebeck im Glaubensquartier. Die Gäste können selbstgebackenen Kuchen und eine Tasse Kaffee oder Tee genießen. Das Team freut sich auf ihr Kommen.

Einladung zum 1. Advent

Im Glaubensquartier wollen wir die Adventszeit wieder mit einem Familiengottesdienst um 15 Uhr beginnen. Gestaltet wird der Gottesdienst gemeinsam mit den Kindern aus unserem Kindergarten. Im Anschluss soll der Nachmittag mit Liedern zum Advent unter der Leitung von Zeppe Hofmann gemütlich ausklingen - natürlich mit möglichst vielen Kindern, Eltern und Großeltern. Dazu gibt es Getränke und frisch gebackene Waffeln.

SONDERANGEBOT

Wir feiern diesen Gottesdienst im Glaubensquartier an jedem 2. Sonntag im Monat um 18 Uhr.

8. Oktober 2017

„Reformation- befreiende Erkenntnis“ mit dem Bibelkreis

12. November 2017

„Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten!“ Salbungsgottesdienst

10. Dezember 2017

„Seht auf und erhebt eure Häupter...!“ Taizé Gottesdienst

PUNKT 11

An jedem 3. Sonntag im Monat geht es bei den PUNKT 11 Gottesdiensten im Gemeindezentrum Ackerstr. um ein Thema oder ein Ereignis, das wir auf den Punkt bringen wollen. Die Themen für die nächsten Gottesdienste sind:

15. Oktober 2017

Männersonntag: Gnade!... Womit habe ich das verdient?

19. November 2017

Ein neuer Himmel- eine neue Erde?

An diesen Sonntagen findet in der Gemeinde Langenbochum-Scherlebeck jeweils nur dieser Gottesdienst statt.



Auch wir sammeln Briefmarken für Bethel

Daran denken tausende Menschen, wenn sie ihre Post geöffnet haben. Sie sammeln die Umschläge und Postwertzeichen und schicken sie an die Von-Bodelschwingschen-Stiftungen Bethel. Nicht nur Einzelpersonen gehören zu den Briefmarkenspendern, sondern auch Kirchengemeinden, Kindergärten, Schulen oder Firmen unterstützen so die Arbeit dieser diakonischen Einrichtung in Bielefeld. Es sind mehr als 400 Pakete, Päckchen und Briefe mit Marken, die an jedem Werktag in Bethel ankommen.

Dort freut man sich über die Postwertzeichen aus aller Herren Länder. Denn dadurch finden Menschen mit Behinderung eine sinnvolle Beschäftigung in den Werkstätten.



Die Marken werden ausgeschnitten, nach Ländern sortiert und dann für den Verkauf abgepackt. Briefmarkenfreunde erwerben die Wertzeichen zumeist als Kiloware. Im Angebot gibt es zum Beispiel die bunte Mischung aus aller Welt, aus Deutschland oder Motivsammlungen. Mit ein bisschen Glück

findet der eine oder andere sogar einen Schatz unter den Marken.

Wenn Sie auch Briefmarken für Bethel sammeln wollen, können Sie die während der Bürozeiten oder nach dem Gottesdienst bei uns im Thomasgemeindezentrum abgeben. Wir gehören seit über einem Jahr zu den vielen offiziellen Sammelstellen, die es in ganz Deutschland gibt.

Neuer Mädchentreff

Mädchen ab elf Jahren aufgepasst! Nach den Herbstferien startet im Thomasgemeindezentrum ein Mädchentreff. Wenn ihr Lust habt, mit anderen zusammen zu quatschen, zu spielen oder auch kreativ tätig zu sein, dann kommt doch einfach vorbei. Wir treffen uns jeden 2. Mittwoch im Monat von 17.00 bis 19.00 Uhr. Der erste Termin ist der **8. November**.

Jetzt geht's los

Nach den Sommerferien hat in unserer Gemeinde der Unterricht für die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden angefangen. 32 Mädchen und Jungen sind diesmal am Start und sollen im April 2018 in der Thomaskirche konfirmiert werden.

Mit ihnen fahren wir vom 13. bis 15. Oktober zu einer Freizeit an den Alfsee, wo wir uns näher kennenlernen wollen. Spiel und Spaß aber auch thematische Inhalte stehen auf dem Programm.

Evangelisches Gütesiegel für die Thomaskita

Zusammen mit den anderen evangelischen Kindertageseinrichtungen in Herten hat unsere Thomaskita an der QM-Maßnahme für das Evangelische Gütesiegel „BETA“ teilgenommen. Das Gütesiegel ist eine Auszeichnung der Bundesvereinigung evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder für die sehr gute Qualität der pädagogischen, religionspädagogischen und Verwaltungsarbeit in Kindertagesstätten.

Die stellvertretende Leiterin Gerrit Misch und ihr Team haben ihre Arbeit in den zurückliegenden Monaten hinterfragt, bewertet, weiterentwickelt, dokumentiert, standardisiert und reflektiert. Herausgekommen ist ein mehrere hundert Seiten starkes sogenanntes Qualitätsmanagement-Handbuch, das gerade in hektischen Zeiten klare Strukturen schafft und die Arbeitsabläufe erleichtert. Am 12. Juli fand das sogenannte Zertifizierungsaudit mit einer vom BETA ausgesuchten und unabhängigen Auditorin statt. Die Prüfung hat ergeben, dass die Thomaskita die Qualitätskriterien der BETA umfassend und sehr gut erfüllt. Das Zertifikat wurde allen teilnehmenden Kindertagesstätten am 12. Septem-



Das Familienzentrum Thomaskita trägt jetzt das Gütesiegel „BETA“.

ber bei einer gemeinsamen Feier in der Friedenskirche überreicht.

Segnungsgottesdienst

Die Geschichte Gottes mit den Menschen ist eine Segensgeschichte. Bereits im Buch Genesis heißt es nach der Erschaffung der Menschen „...und er segnete sie“ (Gen 1,28). Immer wieder ist vom Segen die Rede. Gott segnet die Menschen und die Menschen antworten und danken für den erhaltenen Segen. Der Segen zieht sich wie ein Band der Hoffnung und der Verheißung durch die Worte der Schrift. In unserer rationalen Zeit sehnen sich viele Menschen nach erfahrbaren Zeichen ihres Glaubens, deshalb laden wir im Gottesdienst am **Sonntag, 12. November**, um 11.00 Uhr wieder ein, sich ganz persönlich den Segen Gottes zuspprechen zu lassen.

Gebetsgemeinschaft stimmt auf Advent ein

Es ist mittlerweile eine schöne Tradition, dass die Evangelisch-lutherische Gebetsgemeinschaft, die regelmäßig bei unseren Abendmahlsgottesdiensten mitwirkt, den Gottesdienst am 1. Advent gestaltet. Am **Sonntag, 3. Dezember**, um 11.00 Uhr ist es wieder soweit. Mit Chor (Foto), Bläsern und adventlichen Texten werden wir auf die Zeit der Erwartung und der Vorfriede auf Weihnachten eingestimmt.



Rudelsingen mit der Mundorgel

Zusammen singen macht Spaß, vor allem so bekannte Lieder wie „Die Affen rasen durch den Wald“, „Hohe Tannen“ oder auch „Hab ne Tante aus Marokko“. Diese und viele andere Lieder stehen in der Mundorgel, die viele noch von Freizeiten und Abenden am Lagerfeuer kennen. Wenn Sie Lust haben mitzusingen, dann kommen Sie am **20. Oktober von 18.30 bis ca 21.00 Uhr** ins Thomasmehnde-zentrum. Getränke und kleine Snacks haben wir auch im Angebot.

Kinderbibeltag auf den Spuren Luthers

Aus Anlass des Reformationsjubiläums laden wir zu einem zweiten Ökumenischen Kinderbibeltag ein. Am **Samstag, 21. Oktober** begeben wir uns von 9.30 bis 12.00 Uhr im Thomasmehnde-zentrum gemeinsam auf die Spuren Martin Luthers. Alle Kinder im Grundschulalter sind willkommen. Der Kinderbibeltag endet mit einem gemeinsamen Abschluss von Kindern und Eltern.



Veranstaltungen Thomaskirche

Mo	09.00 - 11.00	Vormittagstreff (16.10., 20.11.)
Di	8.30-10.30	Gemeindebücherei
	18.00-19.30	Englisch für Senioren (TFH)
Mi	09.00 - 10.30	Krabbelgruppe/Babytreff
	15.00 - 17.00	Frauenhilfe (4.10., 18.10., 15.11., 19.11.)
	18.00 - 20.00	Kreativgruppe für Frauen
	19.30 - 21.00	FFF-Frauengesprächskreis (4.10., 8.11.)
	19.30 - 21.00	Kantorei
Do	17.00 - 18.30	Gemeindebücherei
Fr	14.30 - 17.00	Senioren-Spielkreis
	15.30 - 17.00	Gemeindebücherei
	17.30 - 19.00	Mitarbeiterteam
	19.30 - 22.00	Freitagstreff
Sa	09.30 - 12.00	Kinderbibeltag (21.10., 18.11.)
	14.00 - 17.00	Backen für Jung und Alt (2.12.)
	15.00 - 17.00	EAB (14.10., 11.11.)
So	09.30	Gemeindefrühstück (5.11.)



Die Monatslosung für November: **Gott spricht: Ich will unter ihnen wohnen und will ihr Gott sein und sie sollen mein Volk sein.**

Ez 37,27 (L)

Terror-Angst verändert die Gesellschaft

Veranstaltung am 17. Oktober mit Professorin Katharina Klöcker

„Wovor fürchten sich die Bundesbürger eigentlich am meisten? Es ist nicht die Angst vor Krankheit, vor Arbeitslosigkeit oder vor dem Zerbrechen der Partnerschaft. Private Sorgen treten eher in den Hintergrund. Das, wovor sich die Deutschen aktuell am meisten fürchten, ist der Terrorismus. Mit 73 Prozent rangiert diese Angst in dem seit 1991 jährlich erfassten Ranking erstmals auf Platz eins.“

So konstatiert es Katharina Klöcker in ihrem aktuellen Buch „Freiheit im Fadenkreuz“. Katharina Klöcker (geboren 1972) ist Juniorprofessorin für theologische Ethik an der Ruhr-Universität in Bochum. Zu den ethischen Fragestellungen, an denen die Wissenschaftlerin in den letzten Jahren besonders intensiv gearbeitet hat, gehört die Herausforderung unserer Gesellschaft durch den Terror.



Paris, Brüssel, London, Berlin, unlängst Barcelona waren in der jüngeren Vergangenheit Schauplätze von Anschlägen mit verheerenden Folgen und weltweiter Aufmerksamkeit – aber nicht nur in den Metropolen, sondern an jedem Ort ist Terror möglich. Das Internet-Lexikon Wikipedia erklärt: „Terror (lat. terror, auf Deutsch „Schrecken“) ist die systematische und oftmals willkürlich erscheinende Verbreitung von Angst und Schrecken durch ausgeübte oder angedrohte Gewalt...“

Ja, Terror verändert die Gesellschaft – und es hat bereits sich etwas geändert:

- in der politischen Abwägung, was wichtiger sei: Freiheit oder Sicherheit;
- im persönlichen Sicherheits- (oder auch Angst-) Gefühl der Menschen;
- in Fragen des gesellschaftlichen Miteinanders der Nationalitäten, Kulturen und Religionen in unserem Land.

Am **Dienstag, 17. Oktober**, um 19.00 Uhr ist Katharina Klöcker zu Gast in der Friedenskirche Disteln zu einem Vortrag „Freiheit im Fadenkreuz“ und zum Gespräch.

Einer der Gesprächspartner wird Holger Haufmann sein. Er ist Direktionsleiter „Kriminalität“ in der Kreispolizeibehörde Recklinghausen. Die Bekämpfung von Terror ist eine neu dazu gekommene

Aufgabe für unsere Polizei – und wirft manche Fragen auf:

- Was bedeutet ein möglicher Einsatz bei einer Terrortat – mit höchster Gefahr für das eigene Leben und das der miteingesetzten Beamtinnen und Beamten?
- Wie gelingt es Polizisten in einem solchen Einsatz, die normalen (mit-)menschlichen Impulse, nämlich Opfer versorgen zu wollen, und durch das eigene Handeln (offensiver Schusswaffengebrauch durch Dienstwaffe und Maschinenpistole), Unschuldige nicht zu Schaden kommen zu lassen, zurückzustellen hinter dem primären Ziel, den Täter „handlungsunfähig“ zu machen?

- An welche Grenzen führt solch ein Einsatz die Polizeikräfte?

In ihrem Buch untersucht Katharina Klöcker, welche besonderen Antworten sich auf der Grundlage der Bibel und christlicher Überzeugungen anbieten. Der Abend in der Friedenskirche gibt den Besuchern Gelegenheit zur Information und zum Gedankenaustausch über ein Thema, das viele Menschen bewegt.



Katharina Klöcker

Prima Zeugnis für das „Kuckucksnest“

Unser Familienzentrum „Kuckucksnest“ an der Josefstraße hat die Zertifizierung für das BETA-Gütesiegel glänzend bestanden. Die Einrichtung und das Team um Petra Decking (Foto) bekamen in allen Punkten erstklassige Bewertungen. Dabei ging es um das pädagogische Konzept, die Kommunikation innerhalb der Mitarbeiterschaft sowie mit dem Träger, der Evangelischen Kirchengemeinde Disteln, und die Offenheit gegenüber Eltern und Umfeld. Im sogenannten Audit-Bericht werden unter anderem das klar erkennbare evangelische Profil und das stetige Bemühen aller um weitere Verbesserung hervorgehoben. Daneben werden das große Engagement aller

Team-Mitglieder sowie die Netzwerkarbeit zur Unterstützung von Familien in der Einrichtung und im umgebenden Stadtteil gewürdigt.

Das Presbyterium sieht sich durch dieses hervorragende Zeugnis in seinem erklärten Ziel bestätigt, das „Kuckucksnest“ als elementaren Baustein der Gemeindegemeinschaft in Disteln zu erhalten und mit Nachdruck an einem Neubau für das Familienzentrum zu arbeiten.



Geistliche Musik am Nachmittag

Gleich zwei Gottesdienste gibt es am **Sonntag, 12. November**, in der Friedenskirche. Vormittags um 11.00 Uhr werden die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden begrüßt – und nachmittags um 16.00 Uhr feiern wir dann einen Kantatengottesdienst: ein musikalischer Gottesdienst, in dessen Mittelpunkt die kleine Orgelmesse „Sancti Johannis de Deo“ von Joseph Haydn steht.

Mitwirkende sind der Kirchenchor Disteln, Petra Simiantkowski (Sopran), Karl-Friedrich Hausberg (Orgel), Irmingard Herbig, Nitya Bauer, Cornelia Andres u.a. (Instrumentalisten); die Gesamtleitung hat Rüdiger Korte. Zu Haydns Komposition kann man im Internet-Lexikon Wikipedia lesen: Die *Missa brevis Sancti Joannis de Deo* in B-Dur ist die 7. Messkomposition Joseph Haydns. Sie wird im Volksmund allgemein als *Kleine Orgelsolomesse* bezeichnet. Ihr Beiname rührt daher, dass die insgesamt sehr kurz gehaltene *Missa brevis* im *Benedictus* ein ausgedehntes Orgel- und dann Sopran-Solo besitzt. Die Messe wurde um 1775 für den Orden der Barmherzigen Brüder in Eisenstadt komponiert und heißt nach dessen Gründer, dem hl. Johannes von Gott. Das Werk ist für Sopransolo, vierstimmigen Chor und das Wiener Kirchentrio geschrieben und etwa 15 Minuten lang.

Peter und der Traum vom Himmel

Peter will richtig glücklich sein und einfach mal nur das machen, wozu er Lust hat. Aber seine Eltern sagen immer nur: „Peter, mach dies!“ „Peter, mach das!“ – Dann fällt Peter eine folgenschwere Entscheidung...

Beim nächsten Kinder-Bibel-Frühstück, das am **Samstag, 18. November**, in der Zeit von 09.30 Uhr – 12.30 Uhr stattfindet, geht es um die Geschichte vom verlorenen Sohn. Eingeladen sind Jungen und Mädchen im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren. Die Kosten für den Vormittag, inklusive Frühstück, betragen einen Euro.

Zur Planung des Vormittags bitten wir um Anmeldung der teilnehmenden Kinder bei Pfarrer Holger Höppner (Telefon 02366-885204).

Gruppen in der Friedenskirche		
Mo	15.00 - 17.00	Senioren-Erzählcafé (14-täglich)
Di	09.30 - 11.30 20.00 - 22.00	Krabbelgruppe (n. i. d. Ferien) Chor Treffpunkt Fermate (n.i.d.F.)
Mi	15.00 - 17.00 16.30 - 18.00	Frauen- und Männerkreis (14-täglich) Jungchar (nicht in den Ferien)
Do	09.30 - 11.30 19.00 19.30 - 21.00	Krabbelgruppe (nicht i. d. Ferien) Ökumen. Gesprächskreis (jeden 2. Do. im Monat) Chor der Friedenskirche (n.i.d.F.)
Fr	09.30 - 11.30 18.00 - 20.00	Krabbelgruppe (nicht i. d. Ferien) Bläserkreis Emscherblech (14-täglich, gerade KW)



Tausende von Kerzen kann man am Licht einer Kerze anzünden, ohne dass ihr Licht schwächer wird. Freude nimmt nicht ab, wenn sie geteilt wird.

(Buddha, 560-480 v.Chr.)

Spendenkonto für die Aktion
„Ich lasse meine Kirche
nicht im Stich“:

Volksbank Ruhr-Mitte
(BIC: GENODEM1GBU)

IBAN:

DE30 4226 0001 5100 7368 09

Ich *war* evangelisch in Herten – Günter Johnsdorf

1981-88 wirkte er als junger Pfarrer in seiner ersten Stelle in Westerholt. Danach war er 18 Jahre Pfarrer in Haltern am See. Seit 2007 ist Günter Johnsdorf Pfarrer in der „Arbeitsstelle Fundraising“ unseres Kirchenkreises und so „wieder evangelisch auch für Herten“.

Denn mit seinen beiden Schwerpunkten „Gemeindespende“ und Stiftungsarbeit begleitet er auch die Hertener Gemeinden. Was macht den Unterschied? Spenden fließen sofort in voller Höhe ihrem Zweck zu. Die Einnahmen aus der „Gemeindespende“ in Herten, Westerholt und Disteln (hier heißt es: Aktion „Ich lasse meine Kirche nicht im Stich“) stützen die laufende Gemeindearbeit.

Stiftungen verfolgen einen anderen Ansatz. Das gestiftete Geld bleibt als Stiftungsvermögen auf Dauer erhalten. Zur Verfügung für den „guten Zweck“ stehen die laufenden Erträge aus der Vermögensanlage. Diese sind, gerade in Niedrigzinsphasen, natürlich geringer, als wenn direkt gespendet würde. Dafür fließen die Erträge dauerhaft. Stiftungen sind „innerweltliche Ewigkeitsprojekte“. Die „Gemeinschaftsstiftung für Kirche und Diakonie im Evangelischen Kirchenkreis Recklinghausen“ konnte seit 2007 bereits 190 540 Euro ausschütten. Das Stiftungsvermögen von anfangs 200 000 Euro ist auf fast 1,7 Millionen Euro angewachsen, vor allem durch die inzwischen


24 „Unterstiftungen“. Die „eigene Stiftung“ ist ab 5000 Euro möglich, dann kann ein eigenes Projekt benannt werden, das aus den Erträgen gefördert wird, der Name kann von den Stiftern frei gewählt werden.


Hertens Gemeinden sind bei den „Unterstiftungen“ übrigens sehr gut vertreten. Fünf wurden von Privatpersonen zu Lebzeiten oder per Testament gegründet, weitere drei von den Presbyterien in Disteln und Westerholt sowie vom Einwelt-Kreis Disteln.


„Ich freue mich, mit der Stiftung etwas Bleibendes aus der Zeit meines Dienstes als Pfarrer zu hinterlassen, auch in Herten“, sagt Günter Johnsdorf und denkt dabei an seinen Ruhestand im Frühjahr 2018. Etwas Bleibendes zu hinterlassen, das ist das Motiv aller, die sich mit Zustiftungen an „ernten und säen“ beteiligen – so der Name der Stiftung: ein Projekt für Menschen, die dankbar sind für gute Zeiten und Ernten, die sie erleben durften, und deshalb etwas weitergeben für eine gute Zukunft.




Wir danken unseren Sponsoren

PHLEBOPHARM 
Kompressionsstrümpfe und -geräte
Otto A. Volmer · Tel. 02366-932932
Zeichenstraße 29 · 45699 Herten


Hörgeräte Jöhren 
Ewaldstr. 39
45699 Herten

**Kniffka
Sanitär - Heizung** 
Adalbertstr. 19 · 45699 Herten

Glückauf-Apotheke 
Michael Schulz
45701 Herten
Langenbochumer Str. 190

Babor · Kosmetikinstitut 
Kersten Geier · Turmstr. 5
45701 Herten

Gebr. Peters GmbH 
Tischlerei - Bestattungen
Schulstr. 30 · 45699 Herten
Tel. 02366-35419

Vogt Grabmale GmbH 
Scherlebecker Str. 271
45701 Herten
Tel. 02368-1515

Distel-Apotheke 
Inhaber Karsten Junge
Josefstraße 18 · 45699 Herten

**Hertener
Beerdigungsinstitut Köller**
Kaiserstraße 70 · Tel. 02366-35003

Bestattungshaus Götza
Resser Weg 16 - 18 · 45699 Herten
Tel. 02366-33033

Bestattungshaus Strunk
Bahnhofstr. 32 · Tel. 0209-961 99-0
45701 Herten-Westerholt

Konert Bestattungen
Scherlebecker Straße 271
45701 Herten · Tel. 02366-5010616

Nomis e.K. 
Patrick Simon
Feldstr. 75 · 45699 Herten
Tel.: 02366 - 9397520

Wir freuen uns über weitere Sponsoren

Adressen / Kontakte

Evangelische Kirchengemeinden

Herten

Gemeindebüro

Gudrun Kastner und Birgit Becker
Ewaldstraße 81b · Tel. 02366-3 70 51
re-kg-herten@kk-ekvw.de
Mo-Fr 10.00-12.00 Uhr, Mi 14.00-15.30 Uhr

Pfarrer Andreas Wilkens

Ewaldstraße 81a · Tel. 02366-93 84 88

PfarrerIn Ulrike Baldermann / Pfr. Bernhard Stahl

Westerholter Straße 615 · Tel. 02366-55627

Pfarrer Ulrich Gallwitz

Julie-Postel-Straße 30 · Tel. 02366-85658

PfarrerIn Rebecca Basse

· Tel. 02364-5064778

e-Mail: rebecca.basse@kk-ekvw.de

Westerholt-Bertlich

Gemeindebüro: Petra Hahnel,
Langenbochumer Str. 435, Tel. 0209-62 07 04
re-kg-westerholt-bertlich@kk-ekvw.de
Mo+Fr 10.00-12.00 Uhr, Mi 15.00-18.00 Uhr

PfarrerIn Martina Heubach

August-Schmidt-Str. 17 · Tel. 0209-7028 7921

Pfarrer Bernhard Stahl

Westerholter Straße 615 · Tel. 02366-55627

Diakonin Anne Schindler, Tel. 02365-59007

Küsterin Bianca Jurisch, Tel. 0209-359 3834

Altenheim/Krankenhaus

PfarrerIn Vera Rosin, Wally-Windhausen,
Franz von Assisi, Pflegezentrum St. Elisabeth,
Tel. 02361-658 18 15

PfarrerIn Ulrike Nowoczin, LWL-Klinik,

Tel. 02366-802 5753

Diakonin Anne Schindler, Theodor-Fliedner-
Haus, Tel. 02365-59007

PfarrerIn Anke Demmig-Knudsen,

St. Gertrudis-Hospital, Tel. 0209-61 9 1336

Langenbochum-Scherlebeck

Gemeindebüro Langenbochum

Sabine Gosch, Ackerstr. 1 · Tel. 02366-505623
re-kg-langenbochum@kk-ekvw.de
Mo+Fr 14.00-17.00 Uhr, Mi 9.00-12.00 Uhr

Gemeindebüro Scherlebeck

Karin Ohm, Scherlebecker Str. 272
Tel. 02366-94 70 71
re-kg-scherlebeck@kk-ekvw.de
Mi+Do 9.00 - 12.00 Uhr, Mo 14.00 - 17.00 Uhr

PfarrerIn Renate Leichsenring

Ackerstraße 3 a · Tel. 02366-64 45

PfarrerIn Ulrike Baldermann

Westerholter Straße 615 · Tel. 02366-55627

Küsterin Magdalene Wegemann

Tel. 02366-47 51

Disteln

Gemeindebüro

Ulrike Schlaab, Kaiserstraße 167
Tel. 02366-88 030 · re-kg-herten-disteln@kk-
ekvw.de · Mo+Di+Do+Fr 10.00 - 12.00 Uhr,
Mo 15.00 - 17.00 Uhr

Pfarrer Holger Höppner

Kaiserstraße 165 · Tel. 02366-885204

Pfarrer Burkhard Müller

Kaiserstraße 175 · Tel. 02366-37262

Küster Uwe und Rita Behnert

Tel. 02366-39242

Diakonie

Diakonie – Haus der Beratungen

Ewaldstraße 72 · Tel. 02366-10670

Familienbüro

Kaiserstraße 91 · Tel. 02366-1818710

Haus der Kulturen

Vitusstraße 20 · Tel. 02366-18070

Umweltwerkstatt

Langenbochumer Str. 385A · Tel. 0209-961 710